

## **Hinweise zur Anfertigung von Proseminar-Hausarbeiten im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft**

### **Formale Vorgaben:**

Umfang:

10–15 Seiten Text zuzüglich Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis (bitte gegebenenfalls auf genauere Vorgaben des jeweiligen Dozenten achten!)

Textformatierung:

- 12-Punkt-Schriftgröße
- Proportional-Schrift (z.B. Times New Roman)
- 1,5-facher Zeilenabstand
- Blocksatz (auch in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis!)
- Verwendung der automatischen Silbentrennung

Seiteneinrichtung:

oben: 2,5 cm

unten: 2 cm

links: 2,5 cm

rechts: 3,5 cm

Fußnoten:

Es werden Fußnoten mit durchlaufender Numerierung (nicht auf jeder Seite bei „1“ anfangen!) verwendet. Für die Fußnoten werden arabische Zahlen benutzt.

Der Anfang des Fußnotentextes wird immer großgeschrieben, am Ende steht ein Punkt.

Zitate:

Zitate im laufenden Text werden durch doppelte Anführungszeichen („“) gekennzeichnet, Zitate in Zitaten stehen in einfachen Anführungszeichen (, ‘).

Längere Zitate (ab vier Zeilen Umfang) werden am Anfang und am Ende durch eine Leerzeile vom laufenden Text abgesetzt und links und rechts um je einen Zentimeter eingerückt. Die Anführungszeichen entfallen hier.

Auslassungen in Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet. Veränderungen des Verfassers/der Verfasserin stehen ebenfalls in Kastenklammern. Hebt man in einem Zitat eine Wendung eigens hervor – etwa durch Kursivdruck –, muß im Anschluß an das Zitat der Hinweis „[Hervorhebung des Verf.]“ stehen.

Einfache Anführungszeichen können im Text benutzt werden, um auf einzelne Wörter besonders hinzuweisen oder sie als uneigentlich gemeint zu markieren. Hervorhebungen macht man durch Kursivdruck kenntlich, ebenso fremdsprachliche Wendungen.

Seitenzahlen:

Alle Seiten bis auf das Titelblatt sind durchlaufend zu numerieren. Seite 1 ist also normalerweise das Inhaltsverzeichnis.

Notwendige Bestandteile einer Hausarbeit:

- Titelblatt – mit den Angaben zum Seminar, zum Titel der Arbeit und zum Verfasser
- Inhaltsverzeichnis (nicht „Gliederung!“) – mit allen Kapitelnummern und Überschriften, die sich auch im Text finden, sowie den entsprechenden Seitenzahlen
- Einleitung – mit Abgrenzung und Erläuterung des Themas, gegebenenfalls auch einer Skizze des Vorgehens, der theoretischen Grundlegung, der Forschungslage etc.
- die eigentliche Untersuchung, in Kapitel (und ggf. Unterkapitel) gegliedert
- Schlußteil – mit einer knappen Zusammenfassung der Resultate der Untersuchung
- Literaturverzeichnis (nicht „Bibliographie“!) – mit den Angaben zur Primärliteratur und zu den benutzten Forschungsbeiträgen
- ehrenwörtliche Erklärung zur Eigenständigkeit der Arbeit.

### **Zur Form von Literaturangaben:**

- Titelangaben bei Verfasserschriften (Monographien):

Verfassersname, Vorname: Titel. Nebentitel. Auflage [falls nicht 1.]. Ort Jahr (= Reihentitel Band-Nr.).

Aust, Hugo: Novelle. 3., überarb. und aktual. Aufl. Stuttgart 1999 (= Sammlung Metzler 256).

Di Scala, Spencer: Italy. From Revolution to Republic. Boulder 1998.

- Titelangaben bei Herausgeberschriften:

Herausgebername, Vorname (Hg.): Titel. Nebentitel. Auflage, Ort Jahr (= Reihentitel Band-Nr.).

Pörnbacher, Karl (Hg.): Thomas Mann: Mario und der Zauberer. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart 1980.

**Ausnahme:** Werkausgaben von Schriftstellern:

Verfassersname, Vorname: Titel. Nebentitel. Hg. v. Vorname Name. Werk, Band. Auflage. Ort Jahr.

Mann, Thomas: Der Zauberberg. Hg. v. Michael Neumann. Große Kommentierte Frankfurter Ausgabe, Band 5.1. Frankfurt/Main 2002.

- Titelangaben bei Zeitschriftenaufsätzen:

Verfassersname, Vorname: Titel. Nebentitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnummer (Jahr) ggf. Heft Heftnummer, Seite a–z.

Dierks, Manfred: Die Aktualität der positivistischen Methode am Beispiel Thomas Mann. In: Orbis Litterarum 33 (1978), S. 158–182.

- Titelangaben bei Aufsätzen in Sammelbänden:

Verfassersname, Vorname: Titel. Nebentitel. In: Vorname Name (Hg.): Titel. Nebentitel. Auflage. Ort Jahr (= Reihentitel Band-Nr.), Seite a–z.

Böhme, Hartmut: Mario und der Zauberer. Position des Erzählers und Psychologie der Herrschaft. In: Hermann Kurzke (Hg.): Stationen der Thomas-Mann-Forschung. Würzburg 1985, S. 166–189.

- Zitieren aus dem Internet:

Name, Vorname: Titel. URL (Abfragedatum).

Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich: Thomas Mann: Lebenslauf. <http://www.tma.ethz.ch/Lebenslauf.html> (25. Januar 2005).

- Zitieren aus Tages- und Wochenzeitungen:

Titel. Nebentitel. In: Name der Zeitung vom Datum, S. a–z .

Storz, Gerhard: Der Lyriker als Romanheld? Eduard Mörike in Erzählungen von Hermann Lenz *Erinnerung an Eduard* und Peter Härtling *Die dreifache Maria*. In: Die Zeit vom 26.3.1982, S. 55f.

Beachten Sie grundsätzlich auch die weiteren Hinweise im Reader zum Kurs  
„Einführung in die Literaturwissenschaft, Teil II“!

Zusätzliche Literaturempfehlungen:

Jeßing, Benedikt: Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums. Stuttgart 2001 (Reclam UB 17631).

Moennighoff, Burkhard; Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korr. und aktual. Aufl. München, Paderborn 2005 (UTB 1582).

## **Beurteilungskriterien für wissenschaftliche Hausarbeiten im Proseminar:**

- Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzbau
- Gewandtheit des Ausdrucks und sprachliche Präzision – nicht zuletzt korrekter Gebrauch der Fachterminologie
- formale Aspekte – vor allem die Formatierung des Textes und die Gestaltung der Fußnoten sowie des Literaturverzeichnisses
- Themenabgrenzung und Formulierung der leitenden Fragestellung (eigenständige Wahl des Gegenstands und einer produktiven Fragestellung oder Perspektive, die in der Einleitung auch klar formuliert werden und tatsächlich die gesamte Untersuchung als roter Faden durchziehen)
- Aufbau (übersichtliche und durchdachte Gliederung, bei der die einzelnen Abschnitte sinnvoll aufeinander folgen und vernünftig gewichtet sind)
- Textarbeit (sorgfältige Arbeit am Text, insbesondere detailliertere Untersuchung von Passagen, die für das Thema zentral sind; außerdem stets nachvollziehbare Integration der Textanalysen in den Gang der eigenen Argumentation – keine Inhaltsangaben oder Paraphrasen!)
- Umgang mit der Forschung (breite Heranziehung von Sekundärliteratur unter besonderer Berücksichtigung neuerer Beiträge; sinnvolle Einbeziehung der Forschung in die eigene Argumentation und reflektierte, gegebenenfalls kritische Auseinandersetzung mit ihr)
- Methodik und Theorie (erkennbares Methodenbewußtsein und gegebenenfalls kompetente Einbeziehung eines geeigneten theoretischen Horizonts)

Hinweis: Die Note auf dem Schein muß nicht unbedingt mit der Bewertung der Hausarbeit identisch sein; der Dozent kann beispielsweise auch die mündliche Mitarbeit im Seminar, die Qualität eines Referats etc. in die Beurteilung mit einbeziehen.